

WENN VERGEBUNG SKANDALÖS WIRKT

Grundsätzlich gilt Vergebung als etwas Gutes. Zumindest bis zu einem gewissen Punkt – und dann wird sie skandalös. Menschen, die das Evangelium in seiner Tiefe verstanden haben, werden Menschen auch dann vergeben (können), wenn diese abgrundtiefer Vergehen schuldig geworden sind.

Die wahre Geschichte aus Südafrika handelt von einer Frau, deren Bereitschaft zu vergeben die umstehenden Menschen in eine Schockstarre versetzte. Die Geschichte zeigt die Kraft verstandener Gnade auf und ist ein Bild dafür, wie auch Gott vergibt. Die Begebenheit liegt zwar schon Jahrzehnte zurück,¹ doch die Botschaft ist topaktuell geblieben.

Eine Frau erlebt unsagbares Unrecht

Nachdem Nelson Mandela an die Macht gekommen war, wurde ein Regierungsausschuss mit dem Aufarbeiten vergangener Verbrechen beauftragt. In diesem Zusammenhang kamen viele Gräueltaten ans Licht – nicht wenige davon waren von Polizisten verübt worden.

So hatte beispielsweise ein Polizist einen 18jährigen Burschen erschossen und den Leichnam verbrannt. Acht Jahre später kam er an denselben Ort zurück und verhaftete grundlos den Vater des ermordeten Jungen. Die Frau musste zusehen, wie der Polizist ihren Ehemann bei lebendigem Leib verbrannte. Als der Polizist seiner Schuld überführt worden war und vor Gericht stand, wäre eigentlich zu erwarten gewesen, dass sich eine verbitterte Witwe für die Höchststrafe eingesetzt hätte. Doch dies war nicht so.

Unerwartete Aussage vor Gericht

Als die Frau in den Gerichtssaal trat, herrschte totale Stille. Sie hatte zuerst ihr einziges Kind und dann auch noch ihren Ehemann durch zwei Verbrechen desselben Täters verloren – welche Strafe würde sie für den Mörder fordern? Als der Richter ihr das Wort gab, richtete sie sich an den angeklagten Polizisten. «Dieser Mann hat mir meine ganze Familie genommen. Aber ich habe noch viel Liebe zu geben und deshalb wünsche ich, dass er mich zweimal im Monat besucht, damit ich ihm eine Mutter sein kann.»

Die Anwesenden waren geschockt.

«Gott hat Ihnen vergeben», sagte sie zum Angeklagten. «Und ich vergebe Ihnen auch.» Als Zeichen, dass sie dies ernst meinte, wollte sie ihn umarmen. Doch dem Angeklagten wurde dies zu viel. Von Gefühlen überwältigt,

hatte er die Besinnung verloren und lag auf dem Boden des Gerichtssaals. Nachdem die Leute sich gefasst hatten, sang der gesamte Saal das Lied «Amazing Grace». Diesen Moment hat mit Sicherheit keiner der Anwesenden vergessen!



Gelingt Versöhnung? Gottesdienst in Südafrika.

Haben wir das Evangelium in seiner Tiefe verstanden?

Die Frau in Südafrika tat das Unmögliche. Sie konnte dem Mörder ihres Sohnes und ihres Ehemannes vergeben, weil sie selbst von Gottes Vergebung erfasst worden war. Den Mörder der eigenen Familie umarmen zu können, übersteigt das normale Mass an Liebe, zu welchem Menschen fähig sind. Indem sie aber Gottes überschwängliche Liebe und Vergebung empfangen und verstanden hatte, wurde sie fähig, ihrem Glauben auf äusserst radikale Weise Ausdruck zu verleihen.

Im Kern des Evangeliums steht Gott, der keinen Preis scheute, um uns Menschen zu gewinnen. Und dies obwohl wir es nicht mal ansatzweise verdient hätten. Wir können Gottes Handeln einfach als Gnade erkennen und dankbar annehmen. Durch dieses Annehmen wird unser Wesen verändert und vom Evangelium geprägt. In diesem Sinne gibt es keine radikalere Form der Nachfolge als diejenige, welche uns die Frau in Südafrika vorgelebt hat.



Markus Richner
Redaktionsteam
Pfarrer EGW, Riedbach

¹ Die Geschichte ist dem Buch «Sehnsucht nach der unsichtbaren Welt» von Philip Yancey entnommen.